

Unterwegs mit Komoot: Kulturroute durchs Peiner Land

Radreise zu historischen Vermächtnissen, moderner Kunst und durch Traumlandschaften – **Mehrere Stationen**

VON MAREN KIESBYE

Peine. Zeitreise auf zwei Rädern: Die rund 800 Kilometer lange Kulturroute in Niedersachsen verbindet eindrucksvoll Vergangenheit und Gegenwart, Natur und Kultur. Von Hannover aus führt sie im großen Bogen durch die umliegenden Regionen – darunter auch das Peiner Land – und erschließt dabei kulturhistorische Höhepunkte, moderne Museen und abwechslungsreiche Landschaften. Ab sofort ist die Kulturroute auch auf der Online-Plattform Komoot zu finden, der von Radfahrern meistgenutzten Plattform für Infos und Navigation zu Radtouren.

Mehrere Touren im Peiner Land

Besonders reizvoll ist die Mischung der Strecke aus norddeutscher Tiefebene, sanften Hügeln und charmanten Städten, die sich bequem in einzelnen Etappen entdecken lässt. Im Peiner Land warten gleich mehrere Tourenvorschläge darauf, entdeckt zu werden.

• **Die Kulturroute durch das Burgdorfer Land** ins Peiner Land ist rund 80 Kilometer



Entspannen am Eixer See: Bei der Kulturroute durchs Peiner Land erwarten die Radelnden viele kulturelle Highlights.

FOTO: WITO GMBH

lang und führt von Burgdorf aus nach Edemissen, der ersten Station im Landkreis Peine.

• **Am Malerhof Voigtholz** – dem ehemaligen Atelier des Künstlers Hans Nowak – lohnt sich ein Zwischenstopp, ebenso am historischen Wehr der Eixer Wassermühle. Die Tour gibt es unter www.komoot.com/de-de/tour/2077773267.

• **Die Kulturroute von Peine** durch die Hildesheimer Börde ist rund 42 Kilometer lang und zeigt die kulturelle Vielfalt der Region: Der Weg in Peine führt vom Burgpark über das Kreismuseum, das Rausch

Schokoladenhaus bis hin zur imposanten St.-Jakobi-Kirche oder dem sogenannten „Kleinen Petersdom“ in Equord. Die Tour gibt es unter www.komoot.com/de-de/tour/2078176045.

• **Die Kulturroute nördlich des Mittellandkanals** ist rund 50 Kilometer lang, Startpunkt ist das Peiner Stadtzentrum mit seinen historischen Fachwerkstraßen. Entlang des „Damms“ führt die Route vorbei am Eixer See durch grüne Auen und Wiesenlandschaften bis nach Hämelerwald. Die Tour gibt es unter www.komoot.com/de-de/tour/2078304809.

• **Die gesamte Kulturroute** gliedert sich in 15 Tagesetappen. Die Hauptroute umfasst rund 420 Kilometer, ergänzt durch Alternativ- und Zusatzrouten. Markiert ist die Strecke mit einem stilisierten „K“ und sie verläuft größtenteils auf bekannten Radwegen wie dem Weser-Radweg, dem Aller-Radweg oder dem Leine-Heide-Radweg.

• **Die Etappen sind ideal angebunden** – alle Start- und Zielpunkte lassen sich gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen, was insbesondere die Nutzung des Deutschlandtickets attraktiv macht.

• **Zu den Highlights** entlang der Route zählen das Schloss Celle, die Herrenhäuser Gärten in Hannover, das Sprengel Museum, der Mariendom in Hildesheim oder das Fagus-Werk in Alfeld. Aber auch kleinere Orte wie Peine, das mit seiner Altstadt, dem Eisenhütten-Erbe und modernen Angeboten überzeugt, fügen sich stimmig in das Gesamterlebnis ein. Die Kulturroute richtet sich an aktive Kulturinteressierte, die gern auf dem Rad unterwegs sind – egal ob auf Tagesausflug oder mehrtägiger Reise.

• **Alle Etappen**, inklusive GPS-Tracks, Fotos und Tipps, stehen unter www.kulturroute-hannover.de zur Verfügung. Die Etappen durch das Peiner Land gibt es unter www.tourismus-peine.de/kulturroute. Initiiert, entwickelt und finanziert wird die Kulturroute durch das Netzwerk Erweiterter Wirtschaftsraum Hannover. Die in diesem Netzwerk zusammengeschlossenen Städte, Landkreise und die Region Hannover haben diese Fahrradrouten als Gemeinschaftsprojekt im Juli 2015 eröffnet.

Bei Stederdorf „blitzte“ es am häufigsten

Der Landkreis Peine nimmt im vergangenen Jahr 2,1 Millionen Euro mit Tempo-Verstößen ein

VON CHRISTIAN MEYER

Kreis Peine. Hier leuchtet es gleich an zehn Stellen rot, es gab acht Leicht- und sogar drei Schwerverletzte: Die Unfallatlas-Karte im Internet weist die Kreisstraße 75 an der Autobahnabfahrt Peine-Ost als Unfallschwerpunkt im Kreis Peine auf. Um die Unfälle zu reduzieren, haben Experten von Polizei, Landkreis und Straßenbaubehörde unter anderem beschlossen, dass auf dem Abschnitt zwischen dem Abzweig nach Essinghausen und dem Stederdorfer Gewerbegebiet nicht mehr Tempo 70, sondern Tempo 50 gilt. Doch daran halten sich viele Autofahrer nicht, wie eine Statistik des Landkreises Peine eindrucksvoll belegt.

283 Vergehen in nicht einmal vier Stunden

In nur 3:20 Stunden wurden auf besagter Stederdorfer Ostumgehung im vergangenen Jahr 283 Tempo-Überschreitungen gemessen. Das ist Peines Blitz-

Rekord! Die Tempo-Messungen von Landkreis und Polizei sollen dazu beitragen, die Verkehrsteilnehmer zu sensibilisieren. An der Ostumgehung scheint das besonders nötig zu sein: Allein im Juli 2025 blitzte der Landkreis hier an fünf verschiedenen Tagen. Für die Erwischten wurde es mitunter teuer.

2,1 Millionen Euro hat der Landkreis im vergangenen Jahr durch Blitzer eingenommen. Das ist sogar weniger als in den Corona-Jahren 2021 (2,8 Millionen) und 2022 (mehr als 3 Millionen Euro). Kreissprecherin Katja Schröder betont, dass die Einnahmen aus der Geschwindigkeitsüberwachung zur Deckung der Kosten und für Verkehrserziehungsprojekte eingesetzt werden. Es sei nicht das Ziel, klamme Kassen aufzupolieren. „Ich weise darauf hin, dass die Geschwindigkeitsüberwachung eine Maßnahme zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und Unfallvermeidung ist“, betont Schröder.

Über drei mobile Blitzer ver-



Das Foto zeigt einen mobilen Blitzer der hinter einer Leitplanke an der Bundesstraße 444 bei Handorf steht

FOTO: RALF BÜCHLER

fügt der Landkreis inzwischen, kann so problemlos an einem Tag mal in der Panzerkurve bei Edemissen oder in der Ortsdurchfahrt Hofschwischeldt an der B494 „blitzen“, wo die zulässigen 70 km/h gerne überschritten werden. Auch einen Blitzer-Anhänger postiert der Fachdienst Straßenverkehr an verschiedenen Stellen im Kreisgebiet, gerne auch mal an der Pei-

ner Straße und dem Schwarzen Weg zwischen Stederdorf und der Kernstadt.

Bitte lächeln: Zudem gibt es sieben fest installierte Anlagen, zwei davon sind auf den Fahrtrichtungen auf der Autobahn 2 zu finden. Sie machten mit rund 580.000 Euro etwa 30 Prozent der Erträge aus. Fünf weitere Anlagen verteilen sich auf das Kreisgebiet, etwa an der Ilseder

Straße in Peine, in Klein Blumenhagen oder auf der B65 bei Schwischeldt. Welcher fest installierte Blitzer am häufigsten auslöst, könne nicht gesagt werden, merkt Kreissprecherin Katja Schröder an. Dazu würden keine Statistiken geführt.

Eine Porsche-Probefahrt bei Stederdorf wird teuer

Die krassensten Vergehen wurden im Jahr 2024 daher durch mobile Blitzer und mit der Blitzer-Pistole festgestellt. Zwei Beispiele: Auf der Kreisstraße 3 zwischen Vöhrum und Eixe fuhr ein Verkehrssünder 143 Stundenkilometer statt der erlaubten 100. Ein Südtiroler war der „Raser des Jahres“ in Peine. Er wurde mit Tempo 152 bei Stederdorf in Höhe der Kleingarten-Anlage bei einer gemeinsamen Kontrolle von Polizei und Landkreis gemessen. Hier ist nur 70 erlaubt. Er soll eine Probefahrt mit einem in Braunschweig geliehenen Porsche absolviert haben – sie wird ihm in Erinnerung bleiben.